

GRÜNWINKLER Geschichte/n



Die Sammel-Reihe des Grünwinkler Anzeigers – Folge 1 | Juni 2011

Der Grünwinkler Anzeiger – 100 Ausgaben von 1965 bis 2011

1



Grünwinkler Anzeiger

Mitteilungsblatt des Bürgervereins Grünwinkel
No. 1
Juni 1965

Im neuen Gewande!

Man bleibt jung,
solange man noch lernen,
neue Gewohnheiten annehmen
und Widerspruch ertragen kann.

Im Sinne dieser Worte einer Maria von Ebner-Eschenbach will auch ihr Bürgerverein jung bleiben. Vor ihnen, lieber Mitbürger, liegt der Versuch, den alten Grünwinkler Anzeiger neu zu gestalten. Dieses Mitteilungsblatt des Bürgervereins soll zunächst in loser Folge – wenn es der Mitgliederrat des Vereins erlaubt – sogar monatlich – erscheinen und jedem Vereinmitglied kostenlos zugestellt werden. Hier soll zur neuen Gewohnheit werden, aktuelle Probleme, die Stadtrat betreffend, dem Bürger nahe zu bringen. Wir wollen unsere Mitglieder unmittelbar über die Arbeit des Bürgervereinsvorstandes unterrichten. Anregungen aus dem Leserkreis, auch Widersprüche, machen die Zeitschrift erst interessant und sind uns immer willkommen.

Mit freundlichem Bürgergruß
Albin Schuster
1. Vorstand

Anstellung zur Ortsangestellte von
GRÜNWINKLER ANZEIGER
12.10.00 - 28.2.11
Im Peter-Max-Büro
Hofstr. 10, 10117 Berlin



„Grünwinkler Geschichte|u“

Gibt es die nicht schon – die „Grünwinkler Geschichte“?
Ja, sicher. Unsere Chronik „Grünwinkel – Gutshof Gemeinde Stadtteil“, im Jubiläumsjahr 2009 erschienen, hat fast 1.000 Abnehmer gefunden. Aber einige der Autoren treffen sich auch heute noch im Grünwinkler Geschichtskreis. Und was folgt nun, nach der Chronik? Grünwinkler Geschichten?
Nein. Oder vielleicht eine Mischung aus Geschichte und Geschichten. So stellen wir uns jedenfalls unsere Sammelreihe in der Heftmitte des Grünwinkler Anzeigers vor. Allen Bürgerinnen und Bürgern unseres Stadtteils soll sie einen leicht lesbaren, informativen Einstieg in die Vergangenheit Grünwinkels ermöglichen. Unser Bürgerverein setzt damit einen neuen Schwerpunkt seiner Arbeit, und der Geschichtskreis kann weiterhin Interessantes aus Grünwinkel sammeln, bearbeiten und vor allem veröffentlichen.

Beginnen wollen wir mit dieser Folge 1 „Die Geschichte des Grünwinkler Anzeigers seit Juni 1965“ – passend zur Jubiläumsausgabe des Heftes Nr. 100.

Wir wünschen Ihnen viel Freude und spannende Einblicke mit unserer Reihe „Grünwinkler Geschichte|u“.

Gerhard Strack, Sprecher des Geschichtskreises und
Hubert Buchmüller, Initiator der Grünwinkler Geschichte|u



Anzeiger

für die Stadtteile Grünwinkel und Albsiedlung

Wichtiges Verbindungsblatt für sämtliche Vereine von Grünwinkel und der Albsiedlung.

Nummer 47. **Donnerstag, den 19. November 1932.**

Alb-Druggen W. Mangold

Kaffeekränzchen

Achtung!

Katzenfelle

Herrenschneiderei

Anzüge komplett

Grünwinkelverein

Schlick

Dürr & Göckler

Frisches Gemüse

Damen- und Kindergarderobe

Unterstützt

Grünwinkler Anzeiger

Herausgegeben vom Bürgerverein Grünwinkel

Nummer 54. **Karlsruhe-Grünwinkel, den 24. August 1907.**

Wochen-Schauung für Grünwinkel für den Monat September 1907.

Mittwoch, 28. August 1907: Angelstellten- und K.B.-Vereinsgala-Feiern
Freitag, 30. August 1907: Angelstellten-Feiern
Sonntag, 1. September 1907: Angelstellten-Feiern
Montag, 2. September 1907: Angelstellten-Feiern
Mittwoch, 4. September 1907: Angelstellten-Feiern
Freitag, 6. September 1907: Angelstellten-Feiern
Sonntag, 8. September 1907: Angelstellten-Feiern
Montag, 9. September 1907: Angelstellten-Feiern
Mittwoch, 11. September 1907: Angelstellten-Feiern
Freitag, 13. September 1907: Angelstellten-Feiern
Sonntag, 15. September 1907: Angelstellten-Feiern
Montag, 16. September 1907: Angelstellten-Feiern
Mittwoch, 18. September 1907: Angelstellten-Feiern
Freitag, 20. September 1907: Angelstellten-Feiern
Sonntag, 22. September 1907: Angelstellten-Feiern
Montag, 23. September 1907: Angelstellten-Feiern
Mittwoch, 25. September 1907: Angelstellten-Feiern
Freitag, 27. September 1907: Angelstellten-Feiern
Sonntag, 29. September 1907: Angelstellten-Feiern
Montag, 30. September 1907: Angelstellten-Feiern

Herrenschneiderei

Kaffeekränzchen

Achtung!

Katzenfelle

Herrenschneiderei

Anzüge komplett

Grünwinkelverein

Schlick

Dürr & Göckler

Frisches Gemüse

Damen- und Kindergarderobe

Unterstützt

Quelle: Bürgerverein

Der Grünwinkler Anzeiger – 100 Ausgaben von 1965 bis 2011

DIE VORGESCHICHTE

Schon 3 ½ Jahre nach der Gründung des Bürgervereins Grünwinkel am 17. Mai 1925 erschien der „Anzeiger für die Stadtteile Grünwinkel und Albsiedlung“ (abgebildet Nr. 47 vom 19. November 1932; ein Fund von Richard Gäckle im Jahre 1982). Nach dem Zweiten Weltkrieg hat der Bürgerverein Grünwinkel nach seiner Wiedergründung im Jahre 1955 den „Grünwinkler Anzeiger“ aus der Taufe gehoben, im Volksmund das „Grüne Blättle“ genannt. Rudolf Freytag und Gerhard Burkart waren die treibenden Kräfte.

IM NEUEN GEWANDE

10 Jahre später, im Juni 1965 erschien „Im neuen Gewande“ Heft 1 des Grünwinkler Anzeigers. Auf der Innenseite stand zu lesen – „Man bleibt jung, solange man noch lernen, neue Gewohnheiten annehmen und Widerspruch ertragen kann“. In diesem Sinne agierten Konrad Spyra und Gerhard Allgaier als „Macher“ des neuen Heftes. Der Anzeiger wurde zweimal jährlich kostenlos an alle

Titelbild Grünwinkler Anzeiger Nr. 1 – Vogesenbrücke bei Nacht (Foto: W. Kieh)





Der damals 15-jährige Manfred Fellhauer erhielt, eingeklebt in einen kleinen Bildband, diese Urkunde

Grünwinkler Haushalte verteilt. Der Inhalt berichtete naturgemäß über die Arbeit des Bürgervereins, über Grünwinkel, dessen Vereine, Schulen, Kirchen und den Firmen. Fast 6000 Seiten umfassten die 99 Hefte, die seit 1965 erschienen sind.

DIE REDAKTION

Kurz nach Erscheinen des Anzeigers Nr. 53, am 12. Januar 1988, verstarb Gerhard Allgaier. „Eine Persönlichkeit, deren Herzensanliegen es war, das Grünwinkler Leben mitzugestalten“, würdigte ihn OB Prof. Dr. Gerhard Seiler. Dem „Macher“ Konrad Spyra standen dann nur noch Helga Allgaier, Peter Wegner und Ruth Bechler bis zum

Heft Nr. 75, im Dezember 1998, zur Seite. Bei den folgenden 3 Hefen musste es sogar ohne Konrad Spyra gehen; danach zeichnete ab Heft 79 bis Heft 88 Reinhard Domke für die Redaktionsarbeit verantwortlich. Seit dem Heft 89 ist Gertrud Bader für die Redaktions- und Anzeigenarbeit zuständig. Ab Heft 91 wird sie von Elke Bittner unterstützt. Gemeinsam sind sie bis heute für den Grünwinkler Anzeiger verantwortlich.

Über ihre Tätigkeit (ab 1965) für den Anzeiger berichtet Helga Allgaier u.a.: „Die handschriftlich angelieferten Berichte wurden mit der mechanischen Schreibmaschine abgeschrieben. Nachdem die Druckerei einen Abdruck der Texte und Anzeigen geliefert hatte, wurde Korrektur gelesen. Dann folgte die Zusammenstellung der Seiten des Hefes – durch Aufkleben der Texte und Anzeigen sowie Einfügen der Fotos. Schließlich wurden die Seiten der Druckerei Mackert übergeben, welche die Hefte Nr. 1 bis Nr. 95 druckte.“ Irgendwann hielt auch beim Grünwinkler Anzeiger der PC Einzug, und

Fotos: privat



Helga Allgaier

Redaktionsrunde im Wohnzimmer der Fam. Allgaier – v.l.n.r.: Ruth Bechler, Peter Wegner, Konrad Spyra und Gerhard Allgaier

*Das heutige Redaktionsteam (v.l.):
Gertrud Bader und Elke Bittner*



Fotos: privat

die Arbeit wurde einfacher. Als auch noch E-Mails aufkamen und das Layout mit einer Software gestaltet wurde, war dies eine große Erleichterung.

An dieser Stelle sei Peter Wegner herzlich gedankt, denn dessen Bericht im Heft 88 (2005) ist Grundlage für diesen Artikel.

DIE GESTALTUNG

Rechtzeitig zum Jubiläum „100 Jahre Grünwinkel in Karlsruhe“ erschien Heft Nr. 96 im Juni 2009 erstmals komplett in Farbe. Aus dem „Mittteilungsblatt des Bürgervereins“ wurde „das offizielle Stadtteilmagazin“. Prof. Dr. Gerhard Seiler und seine Frau Gertrud schrieben an den Vorsitzenden Karlheinz Schmidt: „Es ist wohl die am besten aufgemachte Bürgerzeitschrift in Karlsruhe – durchgehend farbig, intensive Bilder und wie immer informative Beiträge“. Ähnliches Lob kam von Jürgen Hörner, dem Rektor der Grund- und Hauptschule Grünwinkel, vom Kabarettisten mit Grünwinkler Wurzeln, Gunzi Heil und von Heide Wroblewski, der Geschäftsführerin des Mehrgenerationen-Wohnprojekts „Am Albgrün“. Das neue Layout entwickelte unser Mitglied Oliver Buchmüller, Inhaber der Agentur HOB-DESIGN. Der Bürgerverein bedankt sich ganz herzlich bei ihm und hofft, dass er noch viele Jahre mitarbeiten wird. Ich bin mir sicher, dass die „Väter“ des Anzeigers,



Foto: O. Buchmüller

Konrad Spyra und Gerhard Allgai, an diesem farbigen Anzeiger ihre Freude gehabt hätten. Konrad Spyra hatte immer gesagt: „Man muss mehr Fotos bringen; niemand will nur seitenlange Texte lesen!“ Recht hatte er. In diesem Zusammenhang ein großes „Dankeschön“ an die Fotografen Klaus Bechler und Richard Gäckle. Ohne sie und vor allem ohne Helga Allgaisers Einsatz hätte der Grünwinkler Anzeiger die vielen Jahre nicht überlebt.

JUBILÄUMSAUSGABE ALS AUFTAKT ZUR SAMMELREIHE

Das Heft Nr. 100 wird nicht nur eine einmalige „Jubiläumsausgabe“ sein, sondern wir bieten Ihnen ab dieser Ausgabe etwas ganz Neues: Mit ihr starten wir eine Sammel-Reihe unter dem Titel „Grünwinkler Geschichte(n)“, für die der Geschichtskreis verantwortlich ist. In der Mitte des Heftes können Sie die zugehörigen Seiten herausnehmen (4, 8 oder 16 Seiten) und in einen Sammelordner mit passendem Umschlag abheften. Hier finden Sie Wissenswertes und Interessantes über Grünwinkler Geschichte(n). Der Bürgerverein setzt mit dieser Sammel-Reihe einen weiteren Schwerpunkt seiner Arbeit. Es sei angemerkt, dass sich unser Geschichtskreis (das sind Geschichts- und Geschichten-Interessierte aus unserem Stadtteil) regelmäßig am letzten Dienstag des Monats im Nebenzimmer des Gasthauses zum Rössle trifft. Federführend ist unser Vorstandsmitglied und Mitherausgeber der Grünwinkler Chronik Gerhard Strack. Auch Sie sind recht herzlich zum zwanglosen Zuhören und Miterzählen eingeladen.

FAZIT

Der „Weg durch die Jahre“ war für den „Grünwinkler Anzeiger“ nicht immer einfach. „Die Menschen

vergessen schnell. Gedanken, wie die Entwicklung von Grünwinkel zustande kam, machen sich nur wenige. Für die Jugend ist das Vorhandene eine Selbstverständlichkeit“, schreibt unser Ehrenvorsitzender Heribert Scherer in der Grünwinkler Chronik. An dieser Stelle möchten wir uns auch bei den nahezu 1000 Bürgerinnen und Bürgern bedanken, die unsere Grünwinkler Chronik erworben haben.

IDEE & TEXT: HUBERT BUCHMÜLLER

MIT UNTERSTÜTZUNG VON GERHARD STRACK UND RENATE MECHELKE



Foto: O. Buchmüller

*Der Sammelordner...
für alle, die unsere Geschichte(n)
archivieren möchten*

Preis: € 6,-

*Bezugsquelle: HOB-DESIGN,
Telefon 0721 9574132*

Titel-Illustrationen Grünwinkler Anzeiger

Auf dieser Seite sehen Sie einige gelungene Illustrationen von **Horst Zimmermann**, die alle einmal den Titel des Grünwinkler Anzeigers zierrten.

Nr. 49 – Dez. 1985



Nr. 21 – Dez. 1971



Nr. 24 – Mai 1973



Nr. 45 – Dez. 1983



1965–
1979

Was dem Grünwinkler Anzeiger wichtig war

Ein Streifzug durch die Hefte 1 (Juni 1965) bis 100 (Juni 2011)

Natürlich ist seit 1965 vieles in Grünwinkel geschehen. Die nachfolgenden Seiten sollen einen Überblick bieten, was dem „Grünwinkler Anzeiger“ wichtig war. So kann man auch in Zukunft herausfinden, wann bestimmte Dinge in unserem Stadtteil passiert sind. Ich hoffe, dass ich nichts Wichtiges vergessen habe, denn auf den fast 6000 Seiten des „Grünwinkler Anzeigers“ von 1–100 war schon einiges zu lesen. An dieser Stelle verweise ich sehr gerne auf unsere hervorragende Grünwinkler Chronik, die es seit 2009 gibt. Dort werden viele interessante Themen umfassend und mit viel Hintergrundwissen wiedergegeben. Unser Geschichtskreis ist ab sofort für die Grünwinkler Geschichte/n (die Sammel-Reihe des Grünwinkler Anzeigers, die zweimal jährlich erscheint) verantwortlich.

65

66

67

68

69

70

71

72

Grünwinkel erhält den ersten Selbstbedienungs-Großmarkt, den Intermarkt (heute Hit).

Die Schneeschmelze verwandelt unser Albgrün in eine „Seenplatte“ (s. Foto).

Der erste Bürgervereinsausflug („Fahrt ins Blaue“) wird organisiert. Es ging nach Bad Teinach-Zavelstein mit Besichtigung der Burgruine.

Der dringend benötigte Erweiterungsbau der Grund- und Hauptschule Grünwinkel wird fertig gestellt. In der Altfeldstraße entstehen neue Klassenzimmer und diverse Unterrichtsräume.

Der „Grünwinkler Anzeiger“ erscheint erstmals in der heutigen Form.

Weihnachtssingen des Gesangvereins Liedertafel-Lyra auf dem Grünwinkler Friedhof.



R. Gäckle



Der Bürgerverein feiert sein 50jähriges Bestehen. Das Fest wird vom 21. bis 23. Juni zusammen mit dem 10 jährigen Bestehen der Sängerguppe Heidenstücker in einem Festzelt beim Siedlerheim gefeiert. Brauereidirektor Robert Sinner ist der Festredner.



Die neu gestalteten Anlagen werden von OB Otto Dullenkopf und Alban Schuster im Rahmen eines Kinderfestes den Grünwinkler Bürgerinnen und Bürgern übergeben (s. Foto).

Die Brauerei Moninger übernimmt die Sinner A.G.

Am 11. Oktober erhält der Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Herbert Kemm in einer Feierstunde den Schlüssel zum neuen Feuerwehrhaus in der Zeppelinstraße.

Der Bürgerverein beantragt bei der Stadtverwaltung den Abriss des alten Feuerwehrhauses, um dem Grünwinkler Friedhof einen würdigen Eingang zu geben.

Der Verein der Siedler- und Eigenheimer e.V. feiert sein 25jähriges Bestehen.

73

74

75

76

77

78

79

Das Stephanushaus, die Kirche und das Gemeindezentrum in der Kreuzelbergstraße werden eingeweiht.

Flugplatzgegner formieren sich.

Oberbürgermeister Otto Dullenkopf übergibt die „Grünwinkler Brücke“, die den Bahnübergang am Westbahnhof beseitigt, dem Verkehr.

Das alte Feuerwehrhaus (s. Foto) am Friedhof wird abgerissen.

Das Schulzentrum Südwest wird mit einem Schulfest eingeweiht.

Der Albgrünkindergarten und die Tagesstätte werden eröffnet.

Am 7.2. findet zum Abschluss seines 50jährigen Jubiläums im katholischen Gemeindezentrum der 1. Grünwinkler Bürgerball des Bürgervereins statt. Es folgen 10 Bälle bis 1986.

Auf dem ehemaligen Brunnengelände der Fa. Sinner A.G. in der Heidenstücker Siedlung entstehen die ersten Häuser der Fa. Wolff und Müller.

Die Fassade der Albpapelle wird renoviert.

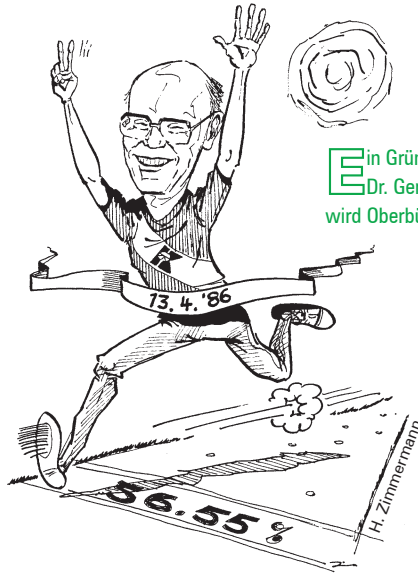
Streit um die geplante Straßenbahnlinie durch die Eckenerstraße. Es werden Leserbriefe zum Pro und Kontra im Grünwinkler Anzeiger veröffentlicht.



1980–
1994

Der Tennisclub Grünwinkel wird gegründet.

Die wiedererrichtete Notkirche in der BoettgestraÙe, welche seit dem Bau der Thomaskirche Treff der Jugendgruppen und allgemeines Gemeindehaus war, wird durch einen Brand zerstört.



Ein Grünwinkler, Prof. Dr. Gerhard Seiler, wird Oberbürgermeister.



80

81

82

83

84

85

86

87



R. Bechler

Am 1. Juli 1983 gibt Alban Schuster (im Foto mit Klaus Bechler) sein Amt nach 26 Jahren ab und wird zum Ehrenvorsitzenden gewählt.

Bernd Emnet wird 1. Vorsitzender.

Willy Rockenberger wird nach dem überraschenden Tod von Herbert Kemm neuer Kommandant der FFW Grünwinkel.

Anfang September zieht D'Badisch Bühn nach Grünwinkel. Aus dem „Gasthaus zum Engel“ wird „Beim Schupi“.

Am 19. Oktober findet die Enthüllung des Krähenbrunnens durch OB Otto Dullenkopf statt.

Am 2. Mai weiht Pfarrer Karl Haller (s. Foto) den Theodor-Söhner-Weg ein.

Am 5. Mai wird der Spielplatz an der Alb der Öffentlichkeit übergeben (s. Foto).

Der Grünwinkler Malermeister Hubert Buchmüller wird in den Karlsruher Gemeinderat gewählt.



R. Gäckle



R. Gäckle

Am 12. Januar stirbt Gerhard Allgaier. Seit 1953 Gründungsmitglied, Schriftführer und die „treibende Kraft“ in der Redaktion des „Grünwinkler Anzeigers“.

Das erste Martinsfest findet bei der Albkapelle statt (s. Foto).

Ein Wunsch des Bürgervereins erfüllt sich – der Steg über die Alb zum Entenfang wird fertig gestellt (s. Foto).

Anneliese Klupp, Rektorin der GHS Grünwinkel (seit 1951 an der Schule), wird verabschiedet.



D. Hamel

Klaus Hunn wird Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Grünwinkel.

Am 20. Mai stirbt Willi Kastin im Alter von 78 Jahren. Nahezu 40 Jahre war er Mitglied des Karlsruher Gemeinderats. Das Ehrenmitglied des Bürgervereins hat gerade dort die Belange „seiner Grünwinkler“ überzeugend vertreten.

Grünwinkel erhält Ecke Bernstein- und Edelbergstraße einen neuen AWO-Kindergarten.



B. Wagner

88

89

90

91

92

93

94

Der erste Seniorennachmittag des Bürgervereins findet statt.

Jürgen Hörner wird neuer Rektor der GHS Grünwinkel.

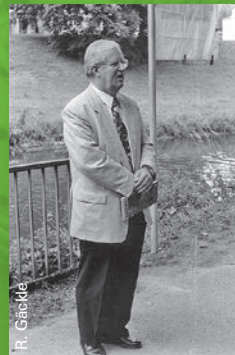
Das Gemeindehaus der Thomasgemeinde wird eingeweiht.

Der Umbau der Friedhofskapelle (s. Foto) wird fertig gestellt.

Der Bürgerverein wehrt sich. Im Gespräch: die Bürgervereine sollen durch politische „Bezirksbeiräte“ ersetzt werden.

Am 11. Mai 1993 stirbt im Alter von 78 Jahren Klaus Bechler. Er war 31 Jahre lang 2. Vorsitzender und wurde 1988, nach seinem Ausscheiden aus der Vorstandschaft, zum Ehrenmitglied ernannt.

Das Straßenschild Willi-Kastin-Weg (zw. Eckener Straße und Appenmühle) wird von Bürgermeister Erwin Sack enthüllt (s. Foto).



R. Gackler



Bildstelle der Stadttrüba

1995–2005



Der FC Grünwinkel zieht von der Durmersheimer Straße (Clubhaus s. Foto) in das Sportzentrum Südwest (Joachim-Kurzaj-Weg) um.

Das erste Grünwinkler Maibaumfest findet auf dem Gelände der Brauerei Moninger statt (s. Foto).

Heinz Fenrich wird Oberbürgermeister.

Die 75. Ausgabe des Grünwinkler Anzeigers erscheint. Der erste Vorsitzende Heribert Scherer bedankt sich für den jahrzehntelang gezeigten Idealismus mit dem Schlusssatz: „Der Grünwinkler Anzeiger erscheint weiter“.



H. Zimmermann

95

96

97

98

99

20

Der Bürgerverein richtet seinen ersten zentralen Flohmarkt auf dem Parkplatz der Brauerei Moninger aus.

Die erste „Stadtteil-Putzete“ findet statt.



R. Gäckle

Heribert Scherer wird neuer Vorsitzender und Karlheinz Schmidt 2. Vorsitzender des Bürgervereins Grünwinkel.

Am 23. November findet bei der Freiwilligen Feuerwehr innerhalb eines Festaktes die Fahnenweihe der neuen Fahne statt.

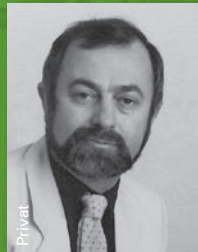


An fünf Stadtteil-Einfahrten von Grünwinkel werden 1999 vom Bürgerverein gestiftete Ortswappen montiert.

Die Freiwillige Feuerwehr Grünwinkel feiert ihr 125jähriges Jubiläum.

Die Alb wird von der Alpkapelle bis zur Appenmühle naturnah umgestaltet.

In diesem Jahr sterben Erwin Sack (Baubürgermeister) und Peter Schuster genannt Schupi (Gründer der D'Badisch Bühn – s. Foto)



Privat

Der Bürgerverein wird 75 Jahre alt. Es wird ein beeindruckender Jubiläumsabend organisiert. OB Heinz Fenrich hält die Festrede.

Alban Schuster stirbt am 25. Oktober 2000 im Alter von 87 Jahren. Er gründete 1953 den Bürgerverein neu.

Auf Initiative des Bürgervereins entsteht eine neue, breitere Albrücke beim Friedhof.

Der erste Grünwinkler Jahresempfang findet am 06. Januar 2004 in der TSV Turnhalle statt.

Heinz Schwarzwälder scheidet nach 51 Jahren aus dem Vorstand des Bürgervereins aus. Er wird Ehrenmitglied.

Grünwinkler Sportler (des TSV) feiern bei der 2. Indiaci-Weltmeisterschaft in Japan große Erfolge.

Konrad Spyra, der lange Jahre für den Grünwinkler Anzeiger verantwortlich war, stirbt am 21.12.2003. Der Bürgerverein trauert um sein Ehrenmitglied.

Die Projektgruppe Grünw. Stadtteilchronik (Leitung: Gerhard Strack) stellt sich vor.

Ein neuer Lärm-schutzwall an der B36 wird aufgeschüttet.

2000



Der Schülerhort Grünwinkel feiert sein 50 jähriges Bestehen. Das Haus wurde 1899/1900 gebaut.

2001

2002

2003



2004

2005



Die Tour de France kommt durch Grünwinkel.

Die Indiaci Mixed Mannschaft des TSV wird mit der Goldenen Pyramide der Stadt Karlsruhe (s. Foto) ausgezeichnet: Der Bürgerverein gratuliert.



Foto: O. Buchmüller

Nach acht Jahren entschließt sich Heribert Scherer 2003 den ersten Vorsitz abzugeben. Er wird Ehrenvorsitzender (s. Foto).

Zum neuen 1. Vorsitzenden wird Karlheinz Schmidt (bisher 2. Vorsitzender) gewählt. Ihm folgte als 2. Vorsitzender Eduard Jüngert.

Die Volkswohnung plant Neubauten im Bereich der Edelbergstraße und beginnt mit dem Abriss der alten Wohnblocks.

Der Bürgerverein lobt einen Aufsatzwettbewerb für Schüler der 3. bis 7. Klasse der Grund- und Hauptschule Grünwinkel aus. Thema: "Wenn ich Bürgermeister von Grünwinkel wäre".

2006–
2011



Das Projekt Mehrgenerationenwohnen startet in Grünwinkel.

Am 24. März 2007 stirbt im Alter von 89 Jahren Brauereidirektor Robert Sinner.

Eine neue Kindertageseinrichtung (für 60 Kinder) mit dem Namen „Gummi-Bärchen“ wird in Grünwinkel (Heinrich-Spachholz-Straße) eröffnet. Die Fa. Michelin hat sich dabei stark finanziell engagiert.

D'Badisch Bühne wird 25 Jahre alt. (Festschrift s. Foto)



Illustration: Timo Grubing, HOB-DESIGN

06



E. Bittner

Am 28. Mai 2008 wird das neue Grünwinkler Zentrum von OB Heinz Fenrich, Moninger Vorstand Horst Winterberg und dem 1. Vorsitzenden des Bürgervereins Karlheinz Schmidt der Öffentlichkeit übergeben.

Der Ehrenvorsitzende des Bürgervereins Heribert Scherer wird 80 Jahre alt.

Paul Schwingen übergibt seinen Posten als Kassier des Bürgervereins an seinen Nachfolger Dietmar Kullick. Schwingen hat 40 Jahre die Finanzen geführt und wird Ehrenmitglied des Bürgervereins.

Bürgerverein und die Siedler von KA sprechen sich gegen das Edeka Fleischwerk aus.

07

Das neue Seniorenzentrum der AWO in der Hopfenstraße wird eröffnet.

Das Jubiläumsslogo „100 Jahre Grünwinkel in Karlsruhe“ – ein Zeichen aus stilisierten Krähen und der Albkapelle in blau dazwischen die Karlsruher Pyramide in gelb, wird vorgestellt. Mit diesem Logo und dem Slogan: „Unser Grünwinkel. Unser Stadtteil.“ gewinnt die Werbeagentur HOB-DESIGN den Wettbewerb zum bevorstehenden Jubiläumssjahr.

Die naturnahe Umgestaltung der Alb zwischen Blohn- und Zeppelinstraße wird gefeiert.

08



H. Kern

Der erste Grünwinkler Anzeiger (Juni 2009, Nr. 96) erscheint komplett in Farbe – einen großen Anteil hat dabei die Grünwinkler Werbeagentur HOB-DESIGN.

Der Festakt „100 Jahre Grünwinkel in Karlsruhe“ wird zur großen Jubiläumsfeier mit tollem Programm. Vor über 800 Gästen hält OB Heinz Fenrich die Festrede und Gunzi Heil (s. Foto) macht Kabarett.

Die Grünwinkler Chronik wird der Öffentlichkeit vorgestellt. Durch seine

5-jährige Tätigkeit als Leiter der Chronikgruppe erhält Gerhard Strack die goldene Ehrennadel des Bürgervereins (s. Foto).



O. Buchmüller



O. Buchmüller



O. Buchmüller

Das Sommerfest mit dem Spaßwettkampf „da lacht Napoleon“ findet bei der Albkapelle statt (s. Illustration auf der linken Seite).

SWR 4 Badenradio kommt mit der Sendung „Sommererlebnis“ nach Grünwinkel (s. Foto).

Hubert Buchmüller, Stadtrat seit 1984, kandidiert nicht mehr bei den Gemeinderatswahlen.

Begeisterte Leserbriefe über das neue Layout des Grünwinkler Anzeigers erreichen den 1. Vorsitzenden Karlheinz Schmidt. Prof. Dr. Gerhard Seiler schreibt: „es ist wohl die am besten aufgemachte Bürgerzeitschrift in Karlsruhe“. Der Bürgerverein freut sich sehr darüber.

09



O. Buchmüller

Eine große Stadtteilausstellung über Grünwinkel findet im Prinz-Max-Palais zwischen dem 12.12.09 und 28.2.10 statt (s. Foto).

Eduard Jüngert scheidet als 2. Vorsitzender aus und wird Ehrenmitglied des Bürgervereins (s. Foto).

Neuer 2. Vorsitzender wird Hubert Buchmüller.

Der Bürgerverein sucht einen Namen für den Platz „neue Grünwinkler Mitte“.

10



O. Buchmüller

Im Juni 2011 erscheint der Grünwinkler Anzeiger Heft Nr. 100.

Ab diesem Heft gibt es die Nr. 1 der Sammel-Reihe „Grünwinkler Geschichte/n“.

Torsten Fischer wird neuer Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Grünwinkel.

Die Albkapelle erhält eine neue Beleuchtungsanlage.

Am 6. April stirbt Bernd Emnet im Alter von 63 Jahren. Er war von 1983–1995 1. Vorsitzender des Bürgervereins.

11



foto:la.de



H. Buchmüller

Der erste Spatenstich für das Projekt Mehrgenerationen-Wohnen „Am Albgrün“ erfolgt an der Durmersheimer Straße (s. Foto).

In Heft Nr. 6 fand ich einen Bericht, dass Eigeninitiative schon manchen Stadtteil schöner werden ließ. Man fühlt sich fast ins Heute versetzt, wenn wir Eduard Jüngert bei seinem Nachmittagsspaziergang begleiten. Er schilderte uns im Jahre 1966:

Impressionen eines Spazierganges durch Grünwinkel

Es ist Sonntag. Recht kalt weht uns der Wind ins Gesicht. Still liegen die Straßen. Vielleicht ist es vielen zu kalt für einen Nachmittagsspaziergang — vielleicht halten viele ihren Mittagsschlaf. Wir gehen vom Siedlerheim zum Schwimmschulweg. Längst ist das Laub braun geworden, und der Herbstwind hat schon viele Bäume kahl gemacht. Recht eindrucksvoll ist unser Weg durch diesen uns lieb gewordenen Teil des Waldes — vorbei an einer alten Riesen-Milchkanne, der Wegrand reich geziert mit Papierabfällen. Er ist begrenzt mit Kartons voll allerlei Unrat und mehr noch verschönt durch Müllabladepätze, die unsere Mitbürger sorgfältig ausgewählt haben. Wir vermischen noch einige alte Herde und ein ehrwürdiges Kanapee, die von einigen schätzenswerten Mitmenschen nahe der Hornsgründestraße am Waldessaum abgestellt worden waren. Sicherlich hat die Forstverwaltung in dankenswerter Weise für sie jüngst einen besseren Standort ausgewählt. Wir gehen über den Heidenstückerweg zur Bernsteinstraße. Vor dem in eine „Grünanlage“ eingebetteten Bunker finden wir das „Ehrenmal der verunglückten Kleinwagenfahrer“. Ein einfallsreicher und selbstloser Grünwinkler hat freundlicherweise seine außer Dienst gestellte Isetta an dieser Ecke als „Denk- und Mahnmal“ aufgestellt, das die Verkehrsteilnehmer auf die Gefahren des Straßenverkehrs aufmerksam macht.

Durch die Scheibenbergstraße gehen wir dorthin, wo viele einen Spielplatz für die in dieser Gegend wohnenden zahlreichen Kinder erhoffen. Noch war es nicht möglich, nahe der Edelbergstraße diesen Spielplatz anzulegen. Da sind aber einzelne eingesprungen und haben als Spielgeräteeersatz alte Kinderwagen und Fahrradteile,

Kisten und Äste, Bottiche und Pappschachteln und vieles andere mehr zusammengetragen. Ihnen gebührt eigentlich Dank. Noch immer sind die Straßen leer. Die Kälte hat doch viele zu Hause gehalten.

Wir gehen weiter nach „Alt-Grünwinkel“. Beim Feuerwehrhaus gehen wir hinunter zur Alb, sehr beeindruckt von dem seit langem mit einem Pflastersteinberg gezierten und von jedem Grün befreiten Zugang zum Grünwinkler Friedhof. (Sicherlich wird hier vieles anders, wenn nun nach Fertigstellung der Kanalisation der nördliche Teil der Durmersheimer Straße ausgebaut wird und die Gehwege befestigt werden!)

Wir bleiben auf dem linken Albufer. Der Spazierweg ist festgetreten und nicht viel breiter als mein Schuh. Er führt durch die vor etwa eineinhalb Jahren vom Herrn Gartenbaudirektor in unserem Stadtteil kreierte Erholungs- und Spielanlage, vorbei an mannshohem Gestrüpp — ein Stolz für einen Robinsoplast!

Nun gehen wir hinüber zur Albkapelle, zu dem sicherlich markantesten Platz unseres Stadtteils. Hier fragen wir uns, ob wir auch dafür unseren Mitmenschen dankbar sein sollen, daß sie durch Eigeninitiative unseren Stadtteil „verschönern“. Neben dem Portal haben Schmierfinke die Gedenktafel verunziert. Gleiches geschah auch dem Kreuzesstamm auf der anderen Seite des Portals.

Eigeninitiative? Zweifellos! Aber falsch angewandt! Die obenbeschriebene zu unterlassen, bedeutet, einen Beitrag zur Verschönerung unseres Stadtteils zu leisten. Der Wunsch für das neue Jahr: Es möge jeder das Seine tun, daß unser Stadtteil schöner wird!
E. J.